

Ostermarsch Münster 2026

Aufstehen für den Frieden!

Die gegenwärtigen politischen Realitäten sind geprägt durch den Krieg in der Ukraine, von Russlands Führung begonnen, den Angriff der Hamas auf Israel, die israelische Kriegsführung in Gaza, das Morden im Sudan und im Iran, und den Krieg gegen den Iran. Gleichzeitig eskalieren Angriffe auf die Souveränität von Staaten wie Venezuela, da die Regierung Trump Macht über Völkerrecht stellt. Weitere Gräueltaten und Kriege in anderen Ländern werden kaum wahrgenommen. Völkerrecht und humanitäre Menschenrechte werden nicht nur von den Großmächten ignoriert; gelten soll stattdessen das Recht des Stärkeren. Die derzeitig geplante und bereits im Gang befindliche gigantische weltweite Aufrüstung führt zu dramatischen Folgen für das Klima, zur Erosion der Sozialsysteme und erhöht die Gefahr weiterer Kriege im Weltraum und auf der Erde. Selbst der Einsatz von Nuklearwaffen wird bereits diskutiert. Um die Zukunft des Planeten zu bewahren, brauchen wir eine neue Rüstungskontrollpolitik.



Wir fordern

- ◆ Uneingeschränkte Respektierung sowie Verteidigung des Völkerrechts und der humanitären Menschenrechte durch alle Staaten, besonders durch die Großmächte, Stärkung der Vereinten Nationen
- ◆ Abrüstungsverhandlungen mit dem Ziel eines Europas ohne Atom- und Mittelstreckenwaffen
- ◆ Rücknahme des neuen Wehrdienstgesetzes
- ◆ Keine Steigerung der Rüstungsausgaben
- ◆ Stattdessen wesentlich höhere Investitionen u. a. für Klimaschutz, Kommunen, Bildung und Soziales, Bekämpfung der Ursachen von Armut und Hunger in der Welt
- ◆ Schaffung einer europäischen Sicherheitsarchitektur mit dem Ziel, auch Russland wieder in diese einzubinden

**Karsamstag 4.4.26 Beginn: 15:00 h Picassomuseum, Königstr,
 Abschluss: Stubengasse**

Anmerkung

Manchmal hat man gleiche Ziele – aber die Wege dahin sind verschieden. So ist es in diesem Jahr mit dem Ostermarsch in Münster.

Unter den Friedensorganisationen Münsters gab es in diesem Jahr viele Bemühungen, gemeinsam für den Frieden unterwegs zu sein. Aber dann hakte es wieder und man konnte sich nicht einig werden, was den Aufruf und das gemeinsame Auftreten angeht.

Irgendwann kam die Erkenntnis, dass es angemessen sei, zwei Angebote zum Ostermarsch zu machen. Nicht gegeneinander, schon miteinander, aber auf verschiedenen Wegen. Warum eigentlich nicht?

Wir freuen uns auf einen bunten, breiten, vielfältigen, heiteren, widerständigen Ostermarschprotest, der zeigt, dass viele Menschen gegen Kriegstreiberei und Vernichtung sind!

v.i.S.P.: Hugo Elkemann